

Schwarzwald-Wacht

Fernruf Nr. 251  Gegründet 1826
Calwer Tagblatt

Bezugspreis: Ausgabe A durch Träger monatlich RM. 1,50 und 15 Rpf. mit Beilage „Schwäbische Sonntagspost“ (einschließlich 20 Rpf. Trägerlohn). Ausgabe B durch Träger monatlich RM. 1,50 einischl. 20 Rpf. Trägerlohn. Bei Postbestellung Ausgabe B RM. 1,50 einischl. 18 Rpf. Zeitungsgebühr zuzüglich 36 Rpf. Heftlohn. Ausgabe A 15 Rpf. mehr. Postfach-Ronto Amt Stuttgart Nr. 134 47

Anzeigenpreis: Die einseitige Millimeterzeile 7 Rofa., Textzeile-Millimeter 15 Rofa. Bei Wiederholung oder Mengenabnahme wird entsprechender Rabatt gewährt. Schluss der Anzeigenannahme pünktlich 7.30 Uhr für fernmündlich aufgabene Anzeigen kann keine Gewähr übernommen werden. - Erfüllungsort: Calw. Geschäftsstelle der Schwarzwald-Wacht, Lederstraße 25.

Nationalsozialistische Tageszeitung und Amtsblatt sämtlicher Staats- und Gemeindebehörden des Kreises Calw

Calw im Schwarzwald

Freitag, den 9. Mai 1941

Nr. 107

Zivilisten müssen Gibraltar räumen

Alle Geschäfte und Werkstätten beschlagnahmt - Die Verteidigungsanlagen verstärkt

Von unserem Korrespondenten

ws, Madrid, 9. Mai. Gibraltar steht jetzt vor der völligen Räumung durch die Zivilbevölkerung. Alle Geschäfte und Werkstätten sind beschlagnahmt, ihre Eigentümer und Arbeiter militarisiert worden. Die Schiffe, die im Hafen liegen, werden von starken Militär- und Polizeipatrouillen besetzt.

Nachdem in den letzten Monaten die Verteidigungsarbeiten an dem britischen Seeräubernebst Gibraltar mit fieberhaftem Eifer fortgesetzt und verstärkt wurden, verwundert es nicht, wenn jetzt auch eine völlige Räumung dieses strategisch besonders wichtigen Stützpunktes am Westausgang des Mittelmeeres zum Atlantik vorgenommen wird. Der Grund

für diese völlige Evakuierung ist zweifellos nicht so sehr die Absicht, die Zivilbevölkerung aus dem Bereich einer möglichen späteren Kampagne herauszubringen, als die Furcht vor Spionage.

Vielleicht fürchtet man auch das böse Beispiel des Fernost-Stützpunkts Singapur, wo sich die britischen Behörden zum Einlass besonderer Polizeipatrouillen genötigt sahen, da man englandfeindliche Demonstrationen erwartete. Erst kürzlich unternahm die britische Polizei Schritte zur Verhütung einer Demonstration malaiischer Arbeiter. Die Polizei beschlagnahmte in diesem Zusammenhang Flugschriften. Trotz aller Vorichtsmaßnahmen war es den malaiischen Arbeitern dennoch gelungen, Tausende von Flugblättern und

Manifesten zu verteilen und über Nacht überall in der Stadt die Manern und Hauswände mit Plakaten zu bestreuen.

Portugal streng neutral

Alares Bekenntnis zum neuen Europa

Von unserem Korrespondenten

pl. Lissabon, 8. Mai. Die Zeitung „Diario de Noticias“ erklärt in einem Leitartikel, daß Portugals neutrale Stellung klar umrissen sei, da eine direkte Bedrohung, in das Netz einer angeblich unvermeidlichen Katastrophe verstrickt zu werden, nicht vorliege. Diese Neutralität sei keine Flucht vor den Tatsachen aus irgendwelcher Egoismus, sondern stehe auf der Erkenntnis, daß das alte Europa nicht lebensfähig ist.

Wendell Willkie spricht von Freiheit und meint Krieg

Der durchgefallene USA-Präsidentenwahlkandidat verzapfte Unsinn - Wer greift Amerikas „Freiheit“ an?

Berlin, 8. Mai. Wendell Willkie, der nach seinem mißglückten Sprung auf den USA-Präsidentensessel und seiner ebenso mißglückten Londonreise eigentlich sich auf seinen Rechtsanwaltsstuhl zurückziehen wollte, kann es doch nicht lassen, in Politik zu „machen“. Also wechselte er vom Rechtsanwaltsbüro in eine New Yorker Versammlungshalle, alldieweil dort Menschen waren, die er anzuputtschen suchte. Zu mehr reicht bei ihm das Zeug nicht.

Was Willkie im einzelnen verzapfte, ist, wie immer, so bloßes Gewäsch, daß es sich kaum verlohnt, Einzelheiten zu erwähnen. Natürlich sieht auch er Amerikas „Freiheit“ angegriffen und man fragt sich nur, wo der Angreifer denn steht, denn niemand gefährdet die USA mehr als England. Tatsächlich, nicht Worte, mühten die USA davor zu bewahren, daß es in den Krieg getrieben würde. Dabei verlangte dieser Einfaltspinsel, die USA sollten mit allen Mitteln die Lieferung von Kriegsmaterial an England sichern und mühten dazu arbeiten, wie nie zuvor.

Aber damit nicht genug des dummen Geredes, glaubte der kleine Geist, am Schluß seiner Rede auch noch den starken Mann wieder zu können, indem er sich erdreistete, Adolf Hitler zu warnen, „denn dieser habe noch nie ein Volk wie das USA-Volk kennengelernt“. O, wie schrecklich! - Nur hatte dieser biedere Rechtsanwalt jenseits des Teiches angesichts seiner Vorleser für Großbritannien ganz und gar „vergesen“, daß der Führer noch niemals auch nur ein Wort gegen die Vereinigten Staaten von Amerika gesagt, geschweige denn etwas getan hat. Die USA interessieren uns nämlich (wie oft ist das schon erklärt worden) nicht im geringsten. Sie mögen in ihrem Land allein für Ordnung sorgen und ihre Finger aus dem Europakonflikt lassen.

Unheil haben hier ja gewisse Abgesandte von jenseits des Ozeans schon genug angerichtet. Unheil, das nicht uns traf, sondern die anderen, von denen man vorgibt, Freund zu sein.

Die Kriegstreiber in den Vereinigten Staaten geben sich täglich neue Mühe, in die gefährlich lodrende Kampagne zur Einmischung Amerikas in die europäischen Vorgänge neues Del zu gießen. So hat sich

nach einer Meldung von „Exchange Telegraph“ der amerikanische Marineminister Oberst Knox mit den heftigen Erklärungen des Kriegsministers Stimson durchaus solidarisch erklärt und zwar in einer Ansprache vor Pressevertretern. Die Atlantische, wie die Pazifische Flotte, so erklärte Knox, ständen jederzeit zum Einsatz bereit. Nicht weiter auffallend ist ferner, daß der Hauptsprecher des Komitees „Kampf für die Freiheit“, der jüdische Großbankier Warburg, sich über mehrere Rundfunksender ganz offen für den Krieg einsetzt und Oberst Lindbergh als einen Landesfeind beschimpft.

Man redet viel von Freiheit und Gerechtigkeit; in allen Zeitungsartikeln, Ansprachen und Rundfunkreden der amerikanischen Kriegstreiber kommt aber immer wieder mehr oder weniger zum Ausdruck, daß man nichts anderes als an einen die Welt beherrschenden amerikanischen Imperialismus denkt. So forderte erst kürzlich ein bekannter Amerikaner namens Lipman, daß Amerika der Welt die Ordnung geben müsse, wie einst

Rom dies in der Alten Welt getan habe. Man sieht, welche Ideen den Herren der Umgebung Roosevelts vorschweben.

„Wenn nötig bis ins Jenseits“

Menzies appelliert an sein Volk

Amsterdam, 8. Mai. Australiens Ministerpräsident Menzies, der auf seiner Weltreise nach USA in Ottawa Zwischenstation machte, erklärte dort in einer öffentlichen Rede, a.: In diesem gefährlichsten Krieges der ganzen Weltgeschichte müsse das Volk bereit sein, seinen Führern zu folgen, wenn nötig bis ins Jenseits.

Menzies weiß, daß er bei seiner Rückkehr in die Heimat eine heftige Kritik wegen seiner Londoner Politik zu erwarten hat. Davor wird ihn ja auch dieser „Appell“ nicht bewahren. Auch in Australien sind Stimmen vernommen, die sich weigern, Herrn Menzies weiter zu folgen, nachdem er durch seine Katastrophopolitik manchen Sohn Australiens „ins Jenseits“ befördert hat.

Ernstste Warnung Japans an Amerika

Wenn USA an Feindseligkeiten teilnehmen, tritt Japan in den Krieg ein

New York, 8. Mai. Der japanische Außenminister Matsuoata gewährte dem amerikanischen Korrespondenten Duranty ein Interview für die Zeitung „New York Times“, in dem er sich mit aller Deutlichkeit über die Stellung Japans für den Fall eines amerikanischen-deutschen Konfliktes äußerte. Es sei mit ein Grund für den Beitritt Japans zum Dreierpakt gewesen, die Vereinigten Staaten vom Kriege fernzuhalten. Wenn aber trotzdem Amerika an den Feindseligkeiten teilnehmen sollte, so fähle sich Japan durch das Gebot der Treue und durch seine Ehre verpflichtet, an der Seite Deutschlands und Italiens in den Krieg einzutreten.

Auf die Frage des Zeitungsmannes: „Aber Excellenz, wenn Sie glauben, daß ein amerikanische Geleitzüge oder Begleitschiffe in Konflikt mit deutschen Flugzeugen oder U-Booten kommen sollten, würden Sie dies

als einen Grund für den Kriegseintritt Japans gegen Amerika auffassen?“, antwortete Außenminister Matsuoata ganz entschieden: „Ja, das ist meine Meinung.“ Auf die weitere Frage, ob Matsuoata nach den Vereinigten Staaten fahren würde, wenn er von dort die Einladung bekäme, die Angelegenheit in freundschaftlicher Atmosphäre in Washington zu besprechen, meinte er, dies sei nicht der Fall, da er die Zeit hierzu noch nicht für reif halte.

Ueber die Möglichkeiten eines baldigen Friedens befragt, äußerte er: „Vielleicht übermorgen“, was wohl belegen sollte, daß für den allgemeinen Weltfrieden derzeit wenig Hoffnung vorhanden sei. Abschließend betonte der japanische Außenminister nochmals, daß Japan stets getreulich zu seinen aus dem Dreierpakt sich ergebenden Verpflichtungen stehen werde und jederzeit auch bereit sei, an der Seite Deutschlands zu kämpfen, falls Amerika in den Krieg eintrete.

Eine echt englische Schandtat

Einem englischen Transportschiff wurde die Landung in britischen Häfen verweigert

Rom, 8. Mai. Ueber die Verfahren eines englischen Truppentransporters läßt sich „Il Resto del Carlino“ aus Beirut berichten. Am 20. April, so schreibt das Blatt, sei ein englischer Truppentransporter von etwa 2300 Bruttoregistertonnen auf der Höhe von Haifa erschienen und habe die Quarantäneflagge gehißt. Die Hafenbehörde verweigerte dem Schiff die Einfahrt.

Wie sich später herausstellte, hatte das Schiff im Piräus einige hundert Engländer, Australier und Neuseeländer an Bord genommen, die sämtlich mehr oder weniger schwer verletzt waren. Die Hafenbehörde von Varna (Bulgarien) hatte ebenfalls die Einschiffung dieser Truppen verboten, wobei sie geltend machte, daß an Bord die Pest ausgebrochen sei. Das Schiff fuhr daraufhin nach Haifa

weiter. Die dortigen Militärbehörden hatten alle Maßnahmen getroffen, um jeden Kontakt mit dem Dampfer zu unterbinden. In der Nacht versuchten jedoch zwei Mitglieder der Besatzung, heimlich an Land zu gehen. Hierauf gab das britische Oberkommando in Haifa Befehl zur sofortigen Ausreise. Seither fehlt jede Nachricht von dem Schiff, das als verloren angesprochen werden kann.

Generalgouverneur Dr. Frank eröffnete in Arakau die bereits 1938 durch viele deutsche Städte gewanderte Zeit-Stoß-Ausstellung und verkündete dabei die Schaffung einer Zeit-Stoß-Akademie für bildende Künste in Arakau sowie die Stiftung eines Zeit-Stoß-Kreises in Höhe von jährlich 50 000 Floth für hervorragende deutsche Kunstleistungen im Generalgouvernement.

Sorge um Aegypten

Von General der Artillerie Paul Hasse

Das Heil, das Churchill und Eden von der Kriegsausweitung auf dem Balkan erhofften, hat sich jäh in ein Unheil gewandelt. Die deutsche Wehrmacht hat sich in genialer Anlage und kühner Durchführung ihres Gegenzuges wieder einmal selbst übertroufen. Die Engländer finden, wie nun schon so oft, ihre einzige Rettung in eiliger Flucht. Die englische Zeitung wollte durch den Balkankrieg das Geleis des Handels wieder an sich reißen, überließ aber, daß es dazu schon zu spät war, daß sie überall längst zur Defensiv verurteilt war.

Als die Italiener mit großartigem Schwung aus der Cyrenaika nach Oten bis an Marfa Matruh heran ihren Angriff vorzogen, da fehlte die beherrschende Luftwaffe, die imstande war, den Erfolg auszunutzen, den englischen Klottenstützpunkt Alexandria mit seinen Schiffen, seinen Vorratsspeichern und Hafenanlagen nachhaltig zu beschädigen und den Suez-Kanal durch Verankerungen feindlicher Schiffe wenigstens zeitweilig zu sperren. So gelang es den Engländern, weit überlegene Kräfte zusammenzuziehen und den Gegenangriff nicht nur bis zur ägyptischen Grenze, sondern darüber hinaus bis westlich El Azeila vorzutragen.

Das war der erste englische Erfolg nach so vielen Niederlagen. Es war verständlich, daß in England ein Jubelsturm losbrach. Der Held des Sieges, General Wavell, wurde fürmlich als der größte Held der Gegenwart, als der Napoleon der Wüste geehrt. Man sah in England die entscheidende Wendung des ganzen Krieges nicht vor sich. Aber das war eine stark übertriebene Bewertung. Gewiß war es für Italien sehr bitter, die Arbeit seiner Siedler in diesen weiten Gebieten vernichtet zu sehen. Aber militärisch war der bisherige Erfolg noch in gar keiner Weise bedeutend. Entscheidend konnte er werden, wenn es den Engländern gelang, ihren Angriff bis Tripolis vorzutragen, die italienischen Truppen in Nordafrika zu vernichten, Italiens koloniale Stellung in Tripolitanien ganz zu beseitigen.

Die Kampfkraft der Engländer war jedoch noch nicht erschöpft. Seit sie den guten Hafen von Bengasi besaßen und neben der Küstenstraße zur Ergänzung und Verfortung ihrer Truppen ausnutzen konnten, waren sie in der Lage, ihre Kräfte in Nordafrika nicht nur zu erhalten, sondern sogar noch zu steigern. Ihr weiterer Angriff mußte daher gestoppt werden, und das nahm der Führer mit der bei ihm sprichwörtlich überragenden Schmeichelei in die Hand. Rüstlich befand sich auf Sizilien ein deutsches Kriegerkorps, das sofort den Hafen von Bengasi, den Nachschubplatz Tobrak und die Küstenstraße mit solchem Erfolg bombardierte, daß nicht nur alle weiteren Angriffsbahnen Wavells zertrümmert wurden, sondern daß auch die Verjüngung der vorhandenen Empire-Verbände in ernste Schwierigkeiten geriet. Aus diesem Grunde, und weil sie in ihrer Anbahnung nun keinen Verwendungszweck mehr hatten, wurden zunächst einige englische Divisionen nach Eritrea abgezogen, um den Erfolg gegen den italienischen Besitz in Ostafrika zu beschleunigen, und dann noch mehr Divisionen nach Griechenland, um Edens Plan einer Kriegsausweitung auf dem Balkan in Gen zu bringen.

Aber wieder kam ein ganz unerwarteter, verblüffender Schwanz des Führers dazwischen. Gerade hatten die nach Griechenland bestimmten Empire-Divisionen Afrika verlassen, da zeigte sich in den sonst rein italienischen Aufklärungsverbänden gegenüber der englischen Front völlig überraschend einige deutsche Panzer. Zunächst sah das englische Selbstbewußtsein in diesen paar deutschen Panzern keine Gefahr. Es konnte sich ja nur um eine winzige Abteilung handeln, die sich irgendwie über das doch so sichere „von England beherrschte Mittelmeer“ herübergemauert hatte. Aber dann kamen urplötzlich die harten, vernichtenden Schläge, und es stellte sich heraus, daß ein ganzes deutsches Panzerkorps da war und mit der ihm eigenen Schnelligkeit und Wucht angriff. Was Wavell in 14 Wochen erobert hatte, holte sich das deutsche Afrika-Korps unter Führung des Generalleutnants Rommel in 14 Tagen zurück.

Aber nun war in den englischen Blättern zu lesen, wie belanglos doch eigentlich der Besitz von 1000 Kilometer Wüste sei. Was bei der Eroberung durch Wavell kriegenstehende Bedeutung gehabt haben sollte, war nun nahezu bedeutungslos. Ein überaus rührender Untertitel in der Bewertung vorher und nachher! Prüfen wir aber die Lage objektiv, so ergibt sich eine genau umgekehrte Bewertung. England hatte nicht viel gewonnen, wenn es mit Vorkruppen am Ostrand der Großen Syrte stand und ihm infolge der Einwirkung der

Wieder 42 000 BRT

Berlin, 8. Mai. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Nordatlantik operierende Unterseeboote versenkten 29 950 BRT. feindlichen Handelsschiffsraumes.

Die Luftwaffe setzte in der letzten Nacht den Kampf gegen britische Häfen mit größter Wirkung fort. Bei Angriffen starker Fliegerverbände gegen Liverpool und Hull wurden Umschlageneinrichtungen zerstört und in den Hafenanlagen ausgedehnte Brände hervorgerufen. Weitere wirksame Luftangriffe richteten sich gegen Hartlepool, Middlesborough, Bristol und Plymouth.

Kampfflugzeuge versenkten aus einem stark gesicherten feindlichen Geleitzug nordwestlich Newguay ein Handelsschiff von 12 000 BRT. und beschädigten zwei weitere Schiffe schwer.

Bei Jagdvorstößen im Laufe des 7. Mai schossen deutsche Jäger neun britische Flugzeuge vom Muster Spitfire ohne eigene Verluste ab.

Fernkampf Batterien des Heeres nahmen kriegswichtige Ziele im Hafen von Dover mit sichtbarem Erfolg unter Feuer.

In Nordafrika wurden Ansammlungen stärkerer britischer Kräfte bei Tobruk durch Artillerie des deutschen Afrikakorps zerstört. Im Raum von Sollum warfen weit nach Süden und Osten vorstößende deutsche Spähtrupps die feindliche Aufklärung zurück. Die deutsche Luftwaffe zerstörte wichtige Versorgungseinrichtungen bei Tobruk und beschädigte im Hafen zwei Transporter schwer. Bombenvolltreffer brachten eine britische Flakbatterie zum Schweigen.

Auf der Insel Malta wurden in den gestrigen Abendstunden die Hafenanlagen von La Valetta erneut mit guter Wirkung angegriffen.

Der Feind warf in der letzten Nacht mit wenigen Flugzeugen Bomben in Nordwestdeutschland. In Wohnvierteln der Stadt Bremen wurden Häuser beschädigt und einige Zivilpersonen getötet oder verletzt. Flakartillerie schoß drei feindliche Kampfflugzeuge ab.

deutschen Luftwaffe von Sizilien aus ein weiteres Vorgehen unmöglich wurde. Aber es hat viel verloren, als es dieses gewaltige Stück Wüste hergeben mußte. Selbst Churchill hat dies, wenn auch stark verschleiert, zugegeben, als er so nebenher die guten Flugplätze um Bengasi erwähnte, die leider verlorengegangen seien.

Von diesen Flugplätzen aus hätten die Engländer, wenn ihre Royal Air Force die Kraft dazu gehabt hätte, den Hafen von Tripolis unter ihrer dauernden Einwirkung halten können. Das haben sie nun freilich nicht gekonnt, und deshalb brachte der Sieg des „Napoleons der Wüste“ seinen nachhaltigen Erfolg. Wohl aber bedeutet der Verlust dieses Gebietes einen sehr schwerwiegenden Nachteil für England. Denn Deutschland hat, dank dem Führer und seinem Reichsmarschall, eine überragende Luftwaffe, die die Flugplätze von Bengasi und ebenso die von Tobruk und ein-tretendenfalls die etwa noch weiter ostsüdwärts vorhandenen in vollstem Umfange auszunutzen verstehen wird. Sizilien ist vom Suez-Kanal und seinen Kopifikationen Port Said und Suez rund 1700 Kilometer entfernt, und selbst bei dieser Entfernung haben die deutschen Kampffluger den Kanal schon einmal im Februar für 15 Tage ungangbar gemacht und ein zweites Mal im März. Von Bengasi aber sind es 600 Kilometer, von Tobruk rund 1000 Kilometer weniger, das sind gewaltige Unterschiede, die kürzere Flugzeiten und damit erleichterte Betriebsstoffaufsätze zugunsten größerer Bombenausrüstung bedeuten.

Gelingt es, den Suez-Kanal immer wieder für einige Zeit zu sperren, dann sind große Truppenverbände und ihre Ergänzungen und Verpflegungen von den Dominions nicht mehr heranzubringen, dann ist Ägypten für England auf die Dauer nicht zu halten. Das weiß England. Daher seine Neue über die so böse mißglückte Kriegsausweitung.

England schachert weiter

Gebietsaustausch mit Venezuela

Von unserem Korrespondenten

v. L. Rom, 9. Mai. Nach italienischen Meldungen ist ein bisher von beiden Seiten geheim gehaltenes Gebietsaustausch zwischen Venezuela und England vorgenommen worden. Danach tritt Venezuela seine bisherigen Hoheitsrechte über den zwischen Trinidad und dem Festland gelegenen Golf von Paria an England ab. Es erhält dafür die zur englischen Trinidadgruppe gehörige Insel Patos in der Nähe der Küste Venezuelas.

Aus Geleitzug herausgeschossen

Britischer 10 000-BRT-Passagierdampfer

New York, 8. Mai. Associated Press teilt aus New Yorker Schiffahrtskreisen mit, daß der britische Passagierdampfer „Zion“ (10 263 Bruttoregistertonnen) und der norwegische Frachter „Eastern Star“ (5658 BRT.) bei einem Angriff deutscher U-Boote auf einen britischen Geleitzug 750 Meilen südlich der Südspitze Grönlands versenkt wurden. Die Schiffe beförderten USA-Güter nach Großbritannien. Das unter englischer Kontrolle fahrende norwegische Schiff (3921 BRT.) ist nach vorliegenden Meldungen verloren gegangen. „New York Sun“ meldet ferner, daß der britische Transportdampfer „Merissa“ (5583 BRT.) untergegangen sei. Das Schiff sei wahrscheinlich torpediert worden.

Hestigere Kämpfe im Irak

Erfolge der irakischen Luftwaffe - Weitere Freundschaftskundgebungen

Sonderbericht unseres Korrespondenten

v. L. Rom, 9. Mai. Die militärischen Auseinandersetzungen zwischen den irakischen Truppen und englischen Streitkräften sind allmählich zu größerer Hestigkeit entbrannt. Nach dem Bericht des Oberkommandos der irakischen Streitkräfte wurde der Flughafen Sin El Deban von der irakischen Luftwaffe mehrfach wirkungsvoll angegriffen, an anderer Stelle ein britisches Transportflugzeug zur Landung gezwungen und die 17köpfige Besatzung gefangen genommen.

Der Feind hat nach dem irakischen Bericht gegen den Belagerungsgürtel um den Flughafen von Sin El Deban einen Ueberfallangriff unternommen. Nach harten Kämpfen wurden die irakischen Truppen auf neue Stellungen zurückgenommen, von wo aus sie in einem sofort durchgeführten Gegenangriff dem Feind schwere Verluste zufügten. Die britische Luftwaffe unternahm im Verlauf der Kampfhandlungen einige Luftangriffe auf irakische Blöcke, u. a. auf den Westbahnhof von Bagdad, der jedoch erfolglos verlief.

Der irakische Regent Scherif Charaf und König Ibn Saud wechselten Freundschaftstelegramme, in denen das gegenseitige Wohlwollen verankert wurde. Auch der Municipalitätspräsident von Aleppo hat an die irakische Regierung ein Telegramm gerichtet, in dem Aleppo die Bereitschaft zu jedem Opfer für den Irak bekundet. Weitere Solidaritätserklärungen für den Irak wurden in Tokio von der indischen Unabhängigkeitsbewegung zum Ausdruck gebracht, die eine entsprechende Entschliessung an alle Vereinigungen der asiatischen Völker weitergeleitet hat mit der Aufforderung, ihre moralische und materielle Unterstützung dem Kampf gegen den Feind und Tyrannen zu gewähren. In Amman kam es nach einer Meldung

aus Beirut anlässlich des Markttages zu schweren Zusammenstößen zwischen britischen Polizeisoldaten und Manifestanten, wobei 30 Kundgeber und 24 Soldaten verwundet wurden. In Mittelpalästina hat eine Truppe von 150 Freischärlern die britischen Verbindungswege beunruhigt. Inzwischen verlassen gemäß den bereits gemeldeten Aufforderungen der britischen Konsuln für die Mandatsgebiete des Nahen Ostens zahlreiche britische Staatsangehörige Palästina, um mit ihren Familien nach Südafrika und Amerika abzuweichen.

Erfolge bei Tobruk und Sollum

Der italienische Wehrmachtsbericht

Rom, 8. Mai. Der italienische Wehrmachtsbericht vom Donnerstag hat folgenden Wortlaut: In den Nächten zum 7. und 8. Mai haben Verbände des deutschen Fliegerkorps zu wiederholten Malen die Flotten- und Luftstützpunkte von Malta angegriffen; es entstanden Brände, Explosionen und schwere Schäden an militärischen Anlagen. In der Cyrenaika wurde an der Tobruk-Front eine wichtige Stellung besetzt; östlich Sollum kam es zu Treffen, die für uns günstig ausgingen. Verbände der Luftwaffe haben die feindlichen Stellungen um Tobruk erneut bombardiert und beträchtlichen Schaden angebracht. Während des letzten feindlichen Angriffs auf Tripolis schoß unsere Bodenabwehr ein englisches Flugzeug ab, das ins Meer fiel. Die Besatzung wurde gefangen genommen.

In Ostafrika Artillerietätigkeit im Abschnitt von Mlazi. Im Galla Sidamo hat der Feind in erbittertem Kampf, der vom 3. bis 5. Mai dauerte und in dem unsere Truppen zu wiederholten Malen zum Gegenangriff übergingen, empfindliche Verluste erlitten.

Italien feiert den Tag des Impero

Der Gedanke des faschistischen Staates noch nie so glühend empfunden

Sonderbericht unseres Korrespondenten

v. L. Rom, 9. Mai. Italien begeht am 9. Mai die 5. Wiederkehr der Gründung des faschistischen Imperiums in der Gewißheit, daß allen Wechselfällen des Krieges in Ostafrika zum Trotz Italienisch-Ostafrika stärker denn je mit dem Mutterland verbunden ist und der Gedanke des faschistischen Impero noch nie so glühend von allen Italienern empfunden wurde.

In diesem Sinne gelobt man, daß dieses Land in naher Zukunft wieder zu Italien zurückgeführt wird und feiert mit dem Tag des Impero den Tag des italienischen Heeres zugleich. Mit Stolz und Bewunderung gedenkt das italienische Volk vor allem der über 4000 Kilometer von der Heimat entfernten, in völliger Isolation, aber mit ungebrosenem Kampfeswillen sich einsetzenden Truppen in Ostafrika und ihres Befehlshabers des Fliegergenerals Herzog von Aosta.

In einer Betrachtung zum fünfsten Jahrestag der Errichtung des italienischen Imperiums stellt der Direktor des „Giornale d'Italia“ die militärischen Leistungen des kleinen, einer vielfachen englischen Uebermacht gegenüberstehenden italienischen Heeres in Italienisch-Ostafrika, das nun schon fünf Monate, abgeschnitten von der 5000 Kilometer entfernten Heimat, ohne sich zu ergeben, kämpft, der militärischen Haltung des mit allen modernen Waffen ausgerüsteten und mit der Kriegsindustrrie der Heimat im Rücken kämpfenden französischen Heeres gegenüber, das schon nach wenigen Wochen Kampf die Waffen streckte.

Die ohne Blutvergießen durchgeführte Besetzung der im italienischen Wehrmachtsbericht vom 6. Mai genannten Zykkladeninseln durch italienische Landungsgruppen ist, wie „Giornale d'Italia“ berichtet, zum

größten Teil der Tätigkeit der Luftwaffe zu verdanken, die in abgeworfenen Betteln zur Uebergabe aufforderte und durch ihre die Nachmittage der italienischen Luftwaffe vor Augen führenden Flüge die Einwohner wie die griechischen Besatzungstruppen auf den Inseln von der Auslosigkeit eines Widerstandes überzeugte.

Die auf den Stützpunkten auf den Inseln des Ägäischen Meeres liegenden Teile der italienischen Luftwaffe haben mit der Uebernahme des Schutzes und der Ueberwachung des östlichen Mittelmeerraumes eine sehr wichtige Aufgabe übertragen erhalten.

Deutschland achtet Rotes Kreuz

Briten gefährdeten ihre Lazaretttschiffe selbst

Berlin, 8. Mai. Das Zeichen des Roten Kreuzes wird von der deutschen Luftwaffe, von der deutschen Kriegsmarine und vom deutschen Heer überall geachtet. Während des Balkanfeldzuges und in jüngster Zeit haben aber die Briten eigene Lazaretttschiffe dadurch gefährdet, daß sie diese Fahrzeuge in die Nähe militärischer Objekte gelegt haben. Durch Angriffe deutscher Kampfflugzeuge sind solche Lazaretttschiffe unvermeidlich gefährdet. Da der Kriegführende nicht verpflichtet ist, aus Rücksicht auf die Lazaretttschiffe vom Angriff auf kriegswichtige Ziele abzusehen, trifft die Verantwortung und die Schuld für die eintretende Gefährdung der Lazaretttschiffe denjenigen Kriegführenden, der die mit dem Roten Kreuz gekennzeichneten Seefahrzeuge in die Nähe militärischer Objekte gelegt hat. Die britische und die griechische Admiralität haben sich der Schuld auf sich genommen, wenn sie Lazaretttschiffe in den griechischen Stützpunkten in die unmittelbare Nähe dort befindlicher Kriegsschiffe und Truppentransporter gelegt haben.

Berdiente Offiziere des Afrikakorps geehrt

Das Ritterkreuz für überragenden persönlichen Kampfeinsatz

Berlin, 8. Mai. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers des Heeres, Generalfeldmarschall von Brauchitsch, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Oberleutnant Bonath, Kommandeur eines MG-Bataillons, und Oberleutnant Freiherr von Wechmar, Kommandeur einer Aufklärungsabteilung.

Oberleutnant Gustav Bonath, der im Jahre 1898 zu Hansfelde (Pommern) als Sohn eines Bators geboren wurde, hat unter höchstem persönlichen Einsatz eine Vorausabteilung im Nachmarsch von Mechili auf Derna vorgeführt und die Rückzugstrafe der Engländer 48 Stunden allein gewehrt und hierbei neben zahlreichen Gefangenen und großer Beute den englischen Oberbefehlshaber in Palästina und Transjordanien und weitere drei englische Generale gefangen genommen. — Der 1899 in Frankfurt a. M. als Sohn eines Rittmeisters geborene Oberleutnant Ingrid Freiherr von Wechmar hat sich im Kampf in der Sirte-Nacht, Mars El Brega, El Agheila, Raschlem, nördlichem Vorstoß auf Bengasi und in den Kämpfen ostwärts Bengasi durch persönlichen Einsatz und muster-gültige Führung ausgezeichnet.

Ferner hat der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht auf den Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes verliehen an Major Heymer, Staffelführer in einer Aufklärungsgruppe,

und Oberleutnant Fischer, Flugzeugführer in einer Aufklärungsgruppe.

Der im Jahre 1903 als Sohn eines Korrektors zu Heepen, Kreis Bielefeld, geborene Major Heymer hat in Nordafrika unter beispielhaftem persönlichen Einsatz als Führer seiner Staffel die Grundlagen für das Gelingen der Angriffsoperationen des deutschen Afrikakorps geschaffen. — Seit Mai 1940 vermochte Oberleutnant Erwin Fischer, der im Jahre 1912 zu Bühlau bei Dresden als Sohn eines Diplom-Küchenmeisters geboren wurde, in ununterbrochener Folge Feindanklärungsflüge durchzuführen, die für die Führung von überragender Bedeutung waren; nur einige Namen seien herausgehoben aus dieser Erfolgsliste: Dole-Stellung, Dünkirchen, Firth of Forth, Stavanger und Suezkanal.

Roosevelts Nefte hat genug

Abschied aus „gesundheitlichen Gründen“

Von unserem Korrespondenten

ws. Madrid, 9. Mai. Der Nefte des Präsidenten Roosevelt, Kapitän Kerenitt, der im englischen Heer Dienst tat, hat nunmehr angeblich aus „gesundheitlichen Gründen“ seinen Abschied genommen. Er war seinerzeit bei den britischen Landungsgruppen in Norwegen und konnte nur mit Mühe und Not der Gefangennahme entgehen. Jetzt scheint er es satt zu haben, noch weiter für England zu dienen.

Der falsche Prophet

Der Londoner Astrologe Charles E. D. Carter hat Anfang April auf dem Astrologen-Kongreß zu Saragote eine seiner üblichen Weissagungen vom Stapel gelassen und dabei festgestellt: „In den Tagen um den 26. April wird Hitler eine ernsthafte Niederlage erleiden.“ Diese labidare Feststellung ist im „Daily Mirror“, der Londoner Zeitung, schwarz auf weiß nachzulesen. Anstatt nun, wie es vernünftige Menschen tun würden, nach den Ereignissen des 26. April schamhaftes Schweigen über diese falsche Prophezeiung zu verbreiten, sah sich die Redaktion des „Daily Mirror“ veranlaßt, just am 27. April den weisen Anspruch des ehrenwerten Herrn Carter auszugraben und mit weithergehoblen philosophierenden Ausdeutungsversuchen den Nachweis zu führen, daß das eine oder andere der kriegerischen oder diplomatischen Ereignisse des 26. April 1941 vielleicht diese vorhergesagte Niederlage darstellten könnten. Daß am 27. April die deutschen Truppen gerade in Athen einmarschierten und auf der Akropolis das Halenkreuzbanner aufzogen, sucht der „Daily Mirror“ als eine Bagatelle abzutun, dagegen aber glaubhaft zu machen, daß der Südosfeldzug als solcher die von Carter prophezeite Niederlage Hitlers darstelle.

So tief sind die britischen Schreiberlinge nun schon in geistige Verwirrung verfunken, daß das alberne Gewäsch eines Mondschlägigen ausreicht, um die aller Welt bekannten gewaltigen Triumphe der deutschen Wehrmacht dreist und gottesfürchtig zu übersehen. Mögen sie mit dieser Geisteshaltung selig werden!

Nabezu verdreifacht!

12,4 Millionen M. am Tag der Wehrmacht

Von unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 8. Mai. Wie der Oberbefehlshaber des Heeres, Generalfeldmarschall von Brauchitsch soeben bekannt gibt, ergaben die Berechnungen des Heeres am Tage der Wehrmacht 1941 nach den bisher vorliegenden Meldungen einen Betrag von 12 568 839,47 Mark. In dieser Summe nicht enthalten sind die Ergebnisse der Straßensammlung und einzelne Teilergebnisse des Feldheeres.

Da am Tag der Wehrmacht 1940 4 962 207,30 Mark gesammelt wurden, hat sich die Summe in diesem Jahr nahezu verdreifacht. Mit Recht betont der Generalfeldmarschall, daß die von jeher enge Verbundenheit des deutschen Volkes mit seinen Soldaten noch fester geworden ist.

Wirksame deutsche Blockade

Planmäßige Nationalisierung unmöglich

Stockholm, 8. Mai. Der „Daily Herald“ richtet abermals einen heftigen Angriff gegen Ernährungsminister Lord Woolton, indem er auf die „staatsgefährlichen“ Zustände in dem ungenügenden Nationalisierungssystem hinweist. Da man die Verteilung vieler knapp gewordener Nahrungsmittel den Einzelhandelsgeschäften überläßt, werden Leute, die viel Geld haben, in die Lage versetzt, drei- und vierfache Rationen zu holen, ohne daß gegen diese verbrecherische Unsitte eingeschritten wird. Gegen eine Ausdehnung der Nationalisierung nach deutschem Vorbild sträubt sich aber Lord Woolton, weil er ihre Durchsührung für unmöglich hält. Denn man ist auf die Zufuhr aus Uebersee angewiesen, diese ist jedoch allen möglichen Zufällen ausgesetzt und wird von Monat zu Monat spärlicher. Das ist der beste Beweis, daß die deutsche Blockade äußerst wirkungsvoll ist.

Emigranten machen sich lächerlich

„Regierung“ Simowitsch stellt sich vor

Von unserem Korrespondenten

ho. Agram, 9. Mai. Nach bewährten Emigrantenvorbildern ist nunmehr auch, wie über den Sender Ankara bekannt wird, unter dem Vorsitz des serbischen Rutschingenerals Simowitsch die bereits angekündigte sogenannte jugoslawische Emigrantenregierung gebildet worden, deren Sitz sich „irgendwo im Nahen Osten“ vermutlich in Palästina befinden soll.

Dieses seltsame Gebilde, das weder Anhänger noch Truppen hat, machte sich mit einem Aufruf lächerlich, in dem ausgerechnet betont wird, daß neben Serben auch Kroaten und Slowenen zur Wiederherstellung des jugoslawischen Staates kämpfen würden, wobei ihnen die Unterstützung durch England und Amerika sicher sei.

Solche Fälle haben wir in den vergangenen zwei Jahren schon des öfteren erlebt, und auch über Herrn Simowitsch wird man genau so zur Tagesordnung übergehen wie über die anderen Emigrantenhäupter.

Politik in Kürze

Der Führer empfing in der Neuen Reichskanzlei in Gegenwart des Reichsaußenministers den kroatischen Gesandten Dr. Branko Benzon zur Abgabe seines Beglaubigungsschreibens.

Der Reichsaußenminister und Frau von Ribbentrop statteten der Gattin des verstorbenen kgl. dänischen Gesandten Kammerherrn Bertel Bahlke einen Besuch ab und sprachen den Angehörigen persönlich ihr herzlichstes Beileid aus.

Außenminister Matsukata hatte eine Audienz beim Tennō, um über die heutige Unterzeichnung des Friedens- und Grenzvertrages zwischen Thailand und Französisch-Indochina zu berichten, der bekanntlich durch Vermittlung Japans abgeschlossen wurde.

Wie aus Ottawa gemeldet wird, sind auf Grund der Kriegsgesetze vier U.S.A.-Beitragungen in Kanada verboten worden.

Aus Stadt und Kreis Calw

Wachtürme des Sozialismus

Zum Opfertag der Jugendherbergen

Reichsjugendführer **Altmann** erläßt zum Reichswerbe- und Opfertag der deutschen Jugendherbergen am 10. und 11. Mai nachstehenden Aufruf:

Unsere Herbergen dienen dem Ziel, die deutsche Jugend zur unzerstörbaren Kameradschaft zu erziehen. Sie sind Wahrzeichen und Symbole unserer großen Volksgemeinschaft. Frühzeitig soll die Jugend lernen, daß sie vor der Fahne Adolf Hitlers nicht nach Armut und Reichtum, sondern allein nach Charakter und Leistung gewertet wird. Die erweiterte Kinderlandverschickung zeigt die besondere Bedeutung, die dem Jugendherbergswerk während des Krieges zukommt. In dieser Zeit dienen auch die Jugendherbergen dem Glück und der Gesundheit unseres Volkes als Hilfskaserne, in denen hunderte unserer tapfersten Soldaten Genesung finden. Sie sehen ebenso als Rückwandererlager im Dienste des völkischen Friedens, und sie helfen dem deutschen Landvolk als Lager des weiblichen Arbeitsdienstes bei der Sicherung der Ernte. Unsere Jugendherbergen sind im Frieden wie auch im Kriege Brennpunkte unseres völkischen Lebens und die Wachtürme des deutschen Sozialismus.

NSB.-Erntekindergärten

öffneden wieder ihre Tore

Bergangenen Monat schon eröffnete in unserem Kreis die NSB. wieder die Erntekindergärten in Spielberg und Ottenbronn. Anfang Mai haben nun auch die Erntekindergärten in Würzbach, Wehingen und Neusatz ihre Tore erneut aufgetan. Sehr zur Freude der heute mit Arbeit überlasteten Landfrauen, welche auf diesen Zeitpunkt bereits sehnlich gewartet hatten, aber nicht weniger auch der spielfrohen Kinder. Die Räume der Kindergärten wurden vor der Wiedereröffnung zum Teil frisch gestrichen und die Schränke mit neuem Spielmaterial versehen. Die Erntekindergärten haben sich in den Landorten unseres Kreises so bewährt, daß niemand mehr diese wahrhaft der Volkswohlfahrt dienende Einrichtung der NSB. missen möchte.

Der Kreisleiter spricht

Heute abend in einer Versammlung der Zelle 7

Die Zelle 7 der Ortsgruppe Calw der NSDAP. hält ihre Zellenversammlung heute abend im Schützenhaus. Kreisleiter Wurster wird zu den Partei- und Volksgenossen über Fragen der Gegenwart sprechen. In der Veranstaltung sind alle Volksgenossen des die Zelle 7 umfassenden Wohngebietes der Stadt eingeladen; jedem Haushalt ging bereits eine besondere Einladung zu.

Ländliche Hausarbeitsprüfung

In Sulz a. E. fand am 7. Mai eine ländliche Hausarbeitsprüfung, die von der Kreisbauernschaft durchgeführt wurde, für Mädchen im Alter von 16 bis 18 Jahren, statt. Die Wirtschaftsprüferin, Fräulein Albert, Frau Koll, Stammheim, als Vertreterin der Kreisabteilungsleiterin und Fräulein Strienz, Stammheim, als Vertreterin der Kreisjugendwartin nahmen die Prüfung ab. Geprüft wurde in Kochen, Baden, Hausarbeit, Nähen, Gartenbau und Geflügelhaltung. Eine schriftliche Darstellung über die Aufgaben des Bauerntums beschloß die Prüfung. Die Prüfung soll zur Erziehung im bäuerlichen Beruf dienen. Erwünscht wäre es, wenn ein Austausch der Landjugend stattfinden könnte. Die Prüfung hat gezeigt, daß die Mädchen schon manches machen können, doch muß immer wieder darauf hingewiesen werden, daß die Mütter ihre Töchter, soweit es möglich ist, zum Kochen und zur Handarbeit anleiten. 14 Mädchen von Oberulz nahmen an der Prüfung teil. Es soll angestrebt werden, die Mädel zu weiteren Tagungen zusammenzuführen, um das Gehörte zu erweitern und zu vertiefen, zum Nutzen des Bauerntums und somit zugleich zum Wohle des Volkes.

Das Gespann ging durch

In Gündringen ereignete sich am Mittwoch vormittag oberhalb des Bahnhofes ein tödlicher Unfall. Der 62 Jahre alte Knecht eines Erbhofbauern aus einem Orte der Nachbarschaft



hatte auf dem Verladeplatz 40 Zentner Kohlen geladen. Beim Einfahren des Zuges schenkte die Pferde und rasten die abschüssige Straße nach Schiefingen entlang. Die Deichsel brach, und vermutlich ging ein Vorderrad dem Knecht

über die Brust. Er war sofort tot. Von den Pferden erlitt das eine leichte Schürfung, während das andere unverletzt blieb. Der Verunglückte, mit Namen Jakob Held, stammt aus dem Rheinland.

600 Hitlerjungen marschierten

600 Hitlerjungen und Pimpfe des Stammes III/401 Calw legten am ersten Mai Sonntag den Gepädemarsch für das HJ- und DJ- Leistungsabzeichen ab. In Althengstett sammelten sich die Gefolgshäupter und Fähnlein von Calw, Hirzau, Teinach, Neubulach, Stammheim, Althengstett, Neuhengstett und Möttlingen. Das ganze HJ-Bezirke wurde in 3 Heeresgruppen eingeteilt. Das 3B. suchte sich einen eigenen Weg. Die Gruppen, die verschiedene große Märsche zurückzulegen hatten, trafen nach 2stündigem Marsch auf dem Übungsplatz ein. Dort wurde von SA-Führern die Prüfung im Zielwurf, Ueberbringen einer Meldung, Zielerkenner, Entfernungsmaßstab, Kartenzeichnen und Einrichten der Karte nach Uhr und Sonne abgenommen. Hier zeigte jeder, wie er sich im Geländedienst auskennt.

Nach der Arbeit gab es eine verdiente Ruhepause. Eine Stunde später tauchten auf dem gegenüberliegenden Berggründen die Pimpfe in einer riesigen Marschkolonne auf. In Stammheim rückten dann die 600 Hitlerjungen und Pimpfe geschlossen ein. Auf dem Rathausplatz sprach der SA-Bannführer über den Zweck der

Morgen BDM.-Werkabend in Wildbad

Untergauveranstaltung des BDM.-Werks „Glaube und Schönheit“

Während der „Bund Deutscher Mädel“ für die körperliche Erziehung und politische Schulung des deutschen Mädchens Sorge trägt, vermittelt das BDM.-Werk „Glaube und Schönheit“ darüber hinaus dem Mädel eine Fülle von praktischen Fähigkeiten und Gemüts-



Der Siegesmarsch im Südbosten

Die neue Deutsche Wochenschau im „Volkstheater Calw“

Die neue Folge der Deutschen Wochenschau gibt in besonderer Vielfalt Bilder von dem heute siegreich abgeschlossenen Feldzug auf dem Balkan. Die außerordentlich eindrucksvollen Bilddokumente entstanden wie stets im mutigen Einsatz unserer Filmberichter, die zur kämpfenden Truppe gehören und bei ihr und mit ihr ihren schweren Dienst leisten. Der einleitende Bericht gilt dem Geburtstag des Führers, den Adolf Hitler in seinem Hauptquartier an der Südbosfront beging. Die Berichte über die Kämpfe in Serbien beginnen mit dem deutschen Einmarsch in Agram. Die folgenden Kampfaufnahmen geben ein Feldzugsbild, das — in vorderster Linie von den Filmberichtern aufgenommen — die Größe des in so kurzer Zeit über Serbien erangenen Sieges besonders eindrucksvoll dokumentiert.

Jeder Quadratkilometer muß schwer erkämpft werden. Sedenshüben und Militärtruppen stellen sich immer wieder den deutschen Truppen entgegen, für die es kein Hindernis gibt — weder den Morast der serbischen Landstraßen noch gesprengte Brücken. Die Kamera-

ausbildung. Dieser Marsch war der Auftakt für den HJ-Dienst der nächsten 8 Wochen, der ganz im Zeichen des Leistungsabzeichens steht.

Wandern mit „HJ.“ Am Sonntag führt die Ortsgruppe Calw der NSB. Kraft durch Freude“ ihre erste Wanderung in diesem Jahr durch. Sie führt über den Stadtpark und Burfbrunnen durchs Schweinbachtal nach Alsbach und zurück über Alzenberg nach Calw. Abmarsch 8 Uhr beim Rathaus; Rückkehr gegen 12 Uhr. Alle Volksgenossen sind zum Mitwandern herzlich eingeladen.

Aus den Nachbargemeinden

Gräfenhausen. Der Weltkriegsteilnehmer Ernst Schönthaler wurde mit Wirkung vom 27. August 1939 zum Leutnant der Landwehr a. D. ernannt. Die Ernennung erfolgte aus Anlaß des Weltkriegsbeginns und der Schlacht bei Tannenberg. Schönthaler ist Träger hoher Auszeichnungen und ein sehr angesehenes Mitglied der Kriegerkameradschaft.

Wildbad. Am 2. Mai ist der in Wildbad als früherer Leiter des staatl. Kurorchesters wohlbekannte Dirigent und Komponist Arthur Haefliger im Alter von 40 Jahren gestorben. Der Verstorbene lebte zuletzt als Stadt. Musikleiter in Kaiserlautern.

Göttelzingen. Der Realschüler Karl Raible von Göttelzingen stürzte mit dem Fahrrad auf ein Gelände vor der Deutschen Volkshochschule in Horb und erlitt dabei eine Gehirnblutung. Trotz einer sofort unternommenen Operation verstarb er noch im Laufe des gleichen Tages.

Der Tornister im Knopfloch



Die ganze Fahrtenausrüstung der Hitler-Jugend wird am 10. und 11. Mai zum Verkauf angeboten. Mit einem Bändchen versehen, kann man sie im Knopfloch befestigen und so mithelfen, für unsere Jugend schöne Herbergen zu bauen. Was das bedeutet, wissen wir im Schwarzwald wohl zu schätzen. In den 4 Jugendherbergen unseres Kreises in Calw, Nagold, Altensteig und Wildbad ziehen alljährlich während der schöneren Jahreszeit viele Tausende frischer Jungen und Mädel aus allen Gauen ein, um sich von hier aus ein Stück deutscher Waldheimat zu erwandern. Wir stellen uns deshalb gern in den Dienst der wandernden Jugend und spenden am 10./11. Mai für das Deutsche Jugendherbergswerk.

(Atlantic, M.)

Wichtiges in Kürze

Für den kommenden sozialen Wohnungsbau ergibt das Finanzierungsschema eine Belastung von rund 50 Mark, auf die dann nach dem Kriege die allgemein kommenden Kinderbeihilfen von je 10 Mark monatlich angerechnet werden.

Durch Erlass des Reichserziehungsministers ist angeordnet worden, daß vom Schuljahr 1941 ab von den höheren Schulen Zeugnisse am letzten Schultag vor den Weihnachts-, den Oster- und Sommerferien (Verweilungszeugnis) auszustellen sind.

Zwischen dem Reichsreisendenverkehrsverband und der Fachgruppe Schanngewerbe ist die Bildung von Ausschüssen vereinbart worden, denen die Befichtigung der Bahnhofs- und Wirtschaften übertragen wird. Sie sollen prüfen, ob Ausstattung, Einrichtung und Betrieb den Anforderungen entsprechen.

Arbeitsleistungen dürfen im Kriege nicht durch Vierung bewirtschafteter Lebensmittel abgelingen werden. Das Verbot solcher Naturalleistungen gilt beispielsweise auch für den Schlachtkorn der Hauschlächter. Bleibt es unbeachtet, dann macht sich sowohl der Hauschlächter als auch der Selbstversorger strafbar.

Sofortträger dürfen von jetzt ab für den Inlandsbedarf nur noch aus unelastischem Band mit elastischem Kreuzstück oder aus unelastischem Band mit elastischen Biesen hergestellt werden.

Ab sofort sind gewöhnliche und auch eingeschriebene Briefchen bis zum Gewicht von 1000 Gramm im Verkehr zwischen Deutschland und dem besetzten Gebiet Frankreichs (einschließlich der britischen Kanalinseln) zugelassen. Die Gebührensätze und Befreiungsbedingungen des Weltpostvereinsverkehrs kommen hierbei zur Anwendung.

Die Reichspost läßt zum diesjährigen Muttertag (18. Mai) wiederum verbilligte Grußtelegramme zu.

In der Anschrift von Telegrammen des Inlandsdienstes sind künftig aus mehreren Teilen bestehende Namen von Straßen, Plätzen usw. bis zu je 15 Buchstaben als ein Gebührensatz zu zählen. In der Anschrift von Auslandstelegrammen vorkommende Bezeichnungen dieser Art werden vom Annahmehelfer zu einem Wort zusammengefaßt; sie zählen ebenso wie in Auslandstelegrammen.

Sonderdienstbefehl der HJ.

BDM.-Mädelgruppe 1/401. Freitag: 20 Uhr Spielschar, F-Schar, H-Schar kurzer Sonderdienst Salzkasten. Erscheinen aller Mädel unbedingt notwendig.

Für alle grobe Putzarbeit — Steinböden, Fliesen, Becken usw. — sollten Sie jetzt an Stelle von Seife ATA grob nehmen; es ist der zeitgemäße Reinigungshelfer für jeden Haushalt.

Was kochen wir morgen?

Schwäbischer Küchensettel für 11. bis 17. Mai

Sonntag, Frühstück: Malzlatte, Milch, Döder Kuchen. — **Mittag:** Kerbelsuppe, Rindsbreien, Kartoffelkloße, Rhabarberkompott, Reis. — **Abend:** Gebratene Kartoffelkloße (Reis), Frischkäse aus Selben Mäßen, Mettich, Löwenzahn, Sauerteig.

Montag, Frühstück: Müsli mit Milch. — **Mittag:** Sagosuppe, Spinat, Spätle. — **Abend:** Geröstete Spätle (Reis), Kartoffelsalat, Brombeerblättere.

Dienstag, Frühstück: Malzlatte, Milch, Vollkornbrot, Marmelade. — **Mittag:** Wurzelkohl, Schollenröllchen in Petersiliensauce, Kartoffelbrei. — **Abend:** Kräuterkraut, Schafartoffeln, Apfelsalente.

Mittwoch, Frühstück: Hafersluden-Rohkost mit Rhabarber, Knädelbrot. — **Mittag:** Lachsfilet, Nudelaufschlag, Kopfsalat. — **Abend:** Buttermilch-Kartoffeln, Rote Rüben, Sauerteig.

Donnerstag, Frühstück: Malzlatte, Milch, Vollkornbrot, Butter. — **Mittag:** Bodentofubränen-Eintopf mit Kleinsalzkartoffeln. — **Abend:** Sagopudding, Rhabarberkompott.

Freitag, Frühstück: Milchsuppe mit Graupen, Marmeladebrot. — **Mittag:** Kartoffelsuppe, Brotaufschlag, Banilkebraten. — **Abend:** Wurzelkartoffeln, Mettich, Brombeerblättere.

Sonntag, Frühstück: Malzlatte, Milch, Vollkornbrot, Marmelade. — **Mittag:** Nieselsuppe, Schweinefleisch, Weißkohl, Spinatsalat, Kürbis, Lauer-süß. — **Abend:** Krüterschnitzchen, gemischter Salat, Pfefferminztee.

Empfehlenswerte Rezepte für vier Personen

Schollenröllchen in Petersiliensauce: Zutaten: 4 bis 8 Schollenröllchen (je nach Größe), Salz, Zitronensaft, Zwiebel und Petersilie. Zur Tunde: 25 Gramm Fett, 40 Gramm Mehl, 1/2 Liter Pflanzenöl, 1 Zwiebel, Petersilie, Salz, 2 bis 3 Schöpfel Sauermilch oder Jogurt. Die mit Salz und Zitronensaft eingelegten Schollenröllchen mit gedünsteter Zwiebel und feingewiegelter Petersilie bestreuen, zusammenrollen, umbinden oder mit kleinen Holzstäben festhalten. — Zur Tunde Zwiebel und Mehl in Fett dünsten, abgießen, durchlöcher lassen, Petersilie dazugeben, nach Belieben etwas Zitronensaft und die Holzstäbe darin in etwa 15 Minuten garen lassen. Zuletzt die Sauermilch an die Tunde geben.

Bodentofubränen-Eintopf mit Kleinsalzkartoffeln: Zutaten: 1 1/2 Kilogramm Bodentofubränen, 1 Kilogramm Kartoffeln, 30 Gramm Speck oder Fett, 200 Gramm Hackfleisch, Salz, 1 Zwiebel oder Knoblauch, 2 eingeweichte, ausgedrückt Weizen oder einige gekochte, geriebene Kartoffeln, Salz, Petersilie. Die Bodentofubränen schälen, alles Hart entfernen, in Streifen schneiden und in heißem Fett andünsten, mit kochendem Wasser abgießen, fälschen und halb gar werden lassen. Dann die kleingeschnittenen Kartoffeln dazugeben. Aus Hackfleisch, Petersilie oder Kartoffeln und feingewiegelter, angebräunter Zwiebel und etwas Salz Klöße formen, auf dem Herd garen und vorsichtig herausnehmen. Wenn nötig, mit etwas angedünstetem Mehl binden.

Der Sport am Wochenende

Länderspiele im Handball, Hockey und Frauen-Tennis

Es vergeht kaum ein Sport-Wochenende ohne internationale Wettkämpfe unter Beteiligung deutscher Sportler. Diesmal sind Länderspiele im Hockey und Handball gegen Ungarn in Mannheim und Schwabenfurt sowie ein Frauen-Tenniskampf gegen Italien in Wiesbaden. Größtes Interesse beanspruchen nach wie vor die Endrundenspiele um die Deutsche Fußballmeisterschaft, die ihrem Höhepunkt entgegengehen.

In den Gruppenspielen zur Deutschen Fußballmeisterschaft fällt am Sonntag in Mannheim die Entscheidung, ob die Stuttgarter Kickers doch noch Aussichts haben, das Rennen zu machen. Voraussetzung dazu ist ein Sieg über den TSV. 1860, der nach Tage später in Wien die Wiener-Elf niederhalten mußte, von der man auf heimischem Boden einen Sieg über den VfL. Neckarau nach der letzten großen Leistung in Stuttgart erwarten darf.

Nachdem in der Frage des Kampfes Malen gegen Unterföhring, den Untertürkheimern die Punkte zugesprochen wurden, können am Sonntag die beiden letzten Kämpfe der Fußball-Bereichsklasse ausgetragen werden; Union Bödingen erwartet die Stuttgarter Sportfreunde und die Spvgg. Untertürkheim den TSV. 1860. — Um die Abteilungsmeisterschaft werden zwei Rückspiele ausgetragen; die TSG. Gaisburg empfängt in der Abteilung Stuttgart den TSV. Stuttgart, der am Vorsonntag 4:1 siegte, und in der Abteilung Alb muß der FC. Urbach zur Spvgg. Göttingen, die nach dem 1:0-Sieg in Urbach Knabb im Vorteil liegt. — In der ersten Klasse gibt es am Sonntag folgende Meisterschaftsspiele:

Staffel Neckar: VfL. Oberföhring — VfL. Oberföhring. — Staffel: VfL. Kirchheim — VfL. Weinsberg; VfL. Kirchheim — VfL. Weinsberg; VfL. Kirchheim — VfL. Weinsberg; VfL. Kirchheim — VfL. Weinsberg.

und kurz durchlöcher, dann die Röllchen wieder in das Gericht geben, mit gedünsteter Petersilie überstreuen und abschmecken.

Sagopudding: Zutaten: 250 Gramm Sago, 1 Liter Milch, 30 Gramm Butter oder Margarine, 30 Gramm Zucker, Zitronensaft oder Vanillezucker, 1 Ei, 1 gehäufter Schöpfel Mehl, 1 Prise Salz. Milch, Butter, Salz zum Kochen bringen, den Sago unter Rühren einstreuen, bis und glasig kochen lassen und kaltdellen. Eigelb, angerührtes Mehl, Zucker, Zitronensaft schaumig rühren, dann den Saft und zuletzt den Schmelz unterziehen. In eine gefettete und leicht mit Mehl ausgestreute Form die Masse einfüllen und 1 Stunde im Wasserbad kochen.

Brotaufschlag: Zutaten: 500 Gramm Vollkornbrot, 1 Teelöffel Backpulver, 60 Gramm Zucker, 1 Ei oder 1 gehäufter Schöpfel Mehl, 20 Gramm Fett, 100 Gramm Korinthen oder Rosinen nach Belieben, 500 Gramm Apfelmehl oder Rhabarber, 1/2 Liter Wasser, etwas Zitronensaft, Zucker nach Geschmack.

Staffel Mosel: VfL. Mosel — VfL. Mosel. — Staffel Mosel: VfL. Mosel — VfL. Mosel.

In Handball treffen sich um den Aufstieg in die Reichsklasse in der Staffel I Stuttgart R. Rottenburg — TSG. Schlingensiefel und VfL. Ludwigsburg — VfL. Zuffenhausen, während in der Staffel II VfL. Weinsberg — VfL. Weinsberg und VfL. Weinsberg — VfL. Weinsberg.

In Stuttgart wird am Sonntag der erste Kreis-Stadtkampfbau durchgeföhrt, an dem nicht weniger als 750 Läufer und Läuferinnen in 46 Mannschaften aus 33 Vereinen teilnehmen. — Der Bezirk Mosel veranstaltet am Sonntag feierliche Leichtathletik-Wettkämpfe in Tübingen.

In der zweiten Runde um den Pokal des Reichsbundmeisters treten im Handball die VfL. Weinsberg und VfL. Weinsberg an Samstag in Mannheim gegen die bairische Staffel an; VfL. Weinsberg muß zwar u. a. an Rauger verzichten, doch scheint die Staffel stark genug zu sein, sich knapp zu behaupten. — Im Kampf um die Süddeutsche Meisterschaft im Mannschafts-schwimmen tritt am Wochenende der Württembergische Meister E. Kellbach in Weinsberg gegen den Badischen Meister VfL. Weinsberg an, der für die Kellbacher ein sehr ebenbürtiger Gegner ist.

Die Eröffnungsrunden im Hockey werden im Ludwigshafen-Weinsberg-Meisterschaftsspiel eine sehr gute Leistung auf. — Der Deutsche Amateur-Ruderverband veranstaltet am Sonntag auf der Mosel bei Koblenz ein Regatta um den „Großen Preis von Koblenz“.

Apfel oder Rhabarber in feine Scheiben, bis zu 5 mm schneiden und mit Rosinen und Zitronensaft leicht gewässert Wasser kochen, ohne das sie zerfallen. — Fett mit Zucker, Ei oder mit 2 Schöpfel Wasser angerührtem Mehl-Schaumig rühren und mit dem feinen zerrieselten Brot und Backpulver mischen. In eine gefettete Auflaufform die Masse abwechselnd oder gemischt mit dem Kompost einfüllen und 30 bis 40 Minuten in heißem Ofen kochen.

Milchsuppe mit Graupen: Zutaten: 1 Liter Milch, Zitronensaft, 1/2 Liter Wasser, 60 Gramm feine Graupen, Salz, 10 Gramm Butter oder Margarine, Zucker nach Belieben. Die Graupen am Abend mit Wasser einweichen und am Morgen in ein 15 Minuten mit der Milch und den Gewürzen weichen lassen, abgießen und die Butter an die fertig angerichtete Suppe geben. (Die Graupen kann man auch am Abend mit Wasser 10 Minuten vorkochen und über Nacht in der Stockfist ausquellen lassen. Am Morgen kocht man die Milch mit den Gewürzen auf und gibt die Graupen hinein.)

Wirtschaft für alle

Aussicht auf eine gute Ernte
Kein Morgen Land bleibt unbesät

Nach dem bisherigen Saatensstand besteht sowohl beim Getreide als auch bei den Delikatessen berechnete Aussicht auf eine gute Ernte. Im Gegensatz zum vorigen Jahr, in dem nach dem langen und harten Winter der Ausfall insbesondere bei Wintergerste und den Delikatessen recht erheblich war, ist der Saatensstand in diesem Jahr wesentlich günstiger. Er kann im großen Durchschnitt durchaus normal, in zahlreichen Gebieten sogar als ausgesprochen günstig bezeichnet werden. Das gilt nicht nur für den Winterroggen, der ja am wenigsten unter Winterunwittergefahren zu leiden hat, sondern auch für den Winterweizen und die Wintergerste. Die gleiche erfreuliche Feststellung läßt sich für Raps und Rüben treffen. Dabei ist wichtig, daß der für das Jahr 1940/41 geforderte Anbau von 200 000 Hektar Raps und Rüben voll und ganz erreicht und die für das kommende Jahr vorgesehene weitere Steigerung um 50 v. H. der Anbaufläche bereits heute sichergestellt ist. Die befriedigende Versorgung der landwirtschaftlichen Betriebe mit Düngemitteln und Saatgut — es standen in diesem Frühjahr etwa 40 bis 50 v. H. mehr Kartoffel-Plantout zur Verfügung als im letzten Friedensjahr — hat wesentlich dazu beigetragen, daß auch in diesem Jahr kein Morgen Land unbesät bleibt.

Gas wird den Haushalt beherrschen

Eine Sondertagung von Gasfachleuten im Deutschen Museum in München beschäftigte einleitend mit dem Thema „Kohlenergie als Kohleersatz“. Die Erkenntnis der Vorteile der Kohleenergie zur Wärmeleistung in Haushalt, Gewerbe und Industrie hat es dem Gasübertragenden Gasbrenner ermöglicht, vor allem durch die große Wohnraumbereitstellung nach dem Krieg einen weiteren starken Einsatz des Gases im Haushalt zu bringen, ebenso wie die Raumheizung mit Gas mehr als bisher angenommen werden soll. Das deutsche Gasfach beschäftigt sich daher heute schon mit den zur Vereinfachung der erforderlichen Gasanlagen einflussgebenden Wegen, wobei die „restlose Kohleenergie“ eine von den verschiedenen Möglichkeiten zur raschen Herstellung großer Gasanlagen ist.

Heute wird verdunkelt:

von 20.47 Uhr bis 5.53 Uhr

NB-Presso Württemberg GmbH Gesamtleitung G. Boegener, Stuttgart, Friedrichstr. 13, Verlagsleiter und Schriftleiter F. H. Scheele, Calw, Verlag: Schwarzwald Wacht GmbH, Druck: A. Oelchlinger'sche Buchdruckerei Calw, Z. Z. Preisliste 5 gültig.

Amtliche Bekanntmachungen

Ladenschlußzeiten

Es besteht Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß nach der Verordnung über den Ladenschluß vom 21. Dezember 1939 in Verbindung mit der Anordnung des Württ. Wirtschaftsministers vom 15. Jan. 1940 (Reg.-Anz. Nr. 7 vom 17. Januar 1940) die Inhaber offener Verkaufsstellen verpflichtet sind, ihre Geschäfte während der Verkaufszeit offen zu halten. Ein Mittagsladenschluß ist an Samstagen und an Tagen vor Feiertagen nicht zulässig.

Eine Verkürzung der vorgeschriebenen Ladenzzeit ist nur unter bestimmten Voraussetzungen mit Genehmigung des Herrn Württ. Wirtschaftsministers zulässig. Etwaige Gesuche um Erteilung der Ausnahmegenehmigung sind über die Herren Bürgermeister bei mir einzureichen.

Niederhandlungen werden unnachsichtlich bestraft. Die Herren Bürgermeister werden angewiesen, die Offenhaltung der Ladengeschäfte zu überwachen.

Calw, den 7. Mai 1941.

Der Landrat.



Odermatts Dauerwellen

sind haltbar in Wind und Wetter

Wandern mit K. d. F.

Sonntag, 11. Mai. Abmarsch 8 Uhr am Rathaus. Rückkehr gegen 12 Uhr. Führung Parteigen. Stauf.



Bad Liebenzell, den 7. 5. 1941

Dankagung

Für die überaus große Anteilnahme beim Heldentod unseres Sohnes

Heinrich Schumacher

Gebirgsjäger

sagen wir auf diesem Wege unser herzlichsten Dank. Er ruht auf dem Heldenfriedhof von 1914-1918 in Ragajewac (Lugojawien).

Die Eltern: Maria u. Johannes Schumacher

Der Bruder: Johannes Schumacher, Unteroffizier z. 3. im Felde, mit Frau.

Bölegefühl, Blähungen, Herabklemmungen, Abspannung, Mattigkeit, Übelkeit, Erbrechen, Entzündungen, Venenverengung, Kopfschmerz, schlechter Schlaf, Reizbarkeit, Gemütsveränderung werden oft durch Gärungs- u. Säureprodukte im Magen-Darmkanal verursacht. Die dem quälenden Zustand kann heute wirkungsvoll begegnet werden durch die stark adsorbierende

Dr. ph. Hähle-Heilkräfterde Sandfrei

Ein feines, weiches, geschmacklos. Pulver. Packung 1.15 und 1.90 RM.

Erhältlich im Reformhaus E. Pfeiffer, Calw, Badstraße 11

Junge, gewandte

Stenotypistin

auch Anfängerin mit guter Auffassungsgabe, die leichtere Büroarbeiten mit erledigen kann, sofort in angenehme Dauerstellung, bei guter Bezahlung in Nähe Calw gesucht.

Angebote erbeten unter R. C. 1 an die Geschäftsstelle der „Schwarzwald-Wacht“.

Auf der Nikolausbrücke

Ehering

gefunden
Abzuholen bei Feldwebel Lutz, Wehrbezirkshauptamt Calw

Luftschutz tut not!

Ein Harmonium

dunkelrot gebeizt, 10 Register, 5 Oktaven Tonumfang verkauft zum Preise von RM. 280.— Wer, sagt die Geschäftsstelle d. „Schwarzwald-Wacht“.

Evang. Gottesdienste

Sonntag Cantate, 11. Mai, 8.30 Uhr Christenlehre Söhne (Frühgottesdienst); 9.30 Uhr Hauptgottesdienst; Kirchenopfer für die Gustav Adolf Festgabe.

Mittwoch, 14. Mai, 8 Uhr Männerabend Dekanat.

Donnerstag, 15. Mai, 8 Uhr Bibelstunde, Vereinshaus, Offenbarung 9.

Wirtschaftswerbung auch im Kriege reißt zur Ernte nach dem Siege!

Man weiß Brot auf die Feinde

Wie bringt man seinen Hexenschuß weg? Mit der seit vielen Jahren berühmten Einreibung Balsamflüssigkeit. Sie wird auch bei Rheuma, Jochsch, Gicht, Nervenschmerz mit bestem Erfolg verwendet. Gr. Fl. 1.74, Spg. Dopp. 2.56

Sicher vorrätig in den Apotheken zu: Calw, Tetsch und Liebenzell.

Sofort bar Geld

da sofortiger Umlaufentscheid Württembergische Geldlotterie

Schon auf 6-7 Lose Gewinn
10000
RM Geldgewinne
Los 50 Pf bei 4 Lose Porto 24 Pf
I. Schweizerk Stuttgart 5
Marktstr. 6
Postsch. 2055 u. alle Verkaufsstellen

Hier bei: Friseurgeschäft Wieg; in Bad Liebenzell: Nieker, Zeitungsvertrieb.

Ratschläge des klugen Froschkönigs
7. Rat:
Hauchdünn, aber überallhin!
Es ist zwecklos, Schuhcreme dick aufzutragen. Man erschwert sich dadurch nur die Arbeit. Schuhcreme muß hauchdünn und überallhin verteilt werden; dann springt der Glanz schnell an, und die Bürsten bleiben viel länger sauber. Voraussetzung ist natürlich gute Schuhcreme, so

das altbewährte Erdal

Motto: Die Schuhe halten länger und bleiben länger schön!



bis einschl. Montag 20 Uhr

Wunschkonzert

Gemeinschaft der Heimat — Kameradschaft der Front — um diese beiden Pole verdichtet sich die spannende Handlung dieses Films, der die Geschichte einer Liebe, einer Trennung u. einer wunderbaren Erfüllung durch das Wunschkonzert erzählt.

Im Vorprogramm: Deutsche Panzer und Wochenschar
Beginn der Abendvorst.: 20 Uhr
Jugendfrei

VOLKSTHEATER

Eine guterhaltene Bettlade mit Kopf und Fuß, ein eisernes Kinderbettläde und einen Kinderwagen verkauft. Wer, sagt die Geschäftsstelle der „Schwarzwald-Wacht“.

Seit 25 Jahren
Hautschäden
Leupin-Crem
das vorzügliche Hautpflegemittel im Drogerien-Apoth.

Drogerie C. Bernsdorff

Berkaufe ein schönes

Einstellschwein

Karl Weig, Althengstett